Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 11

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Stickelberger, Rudolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1073156

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICK AUF DIE SCHWEIZ

Rudolf Stickelberger

NEUE KO-EXISTENZ-BEREITSCHAFT?

Gelegentlich taucht an den Anschlagsäulen ein Plakat auf mit dem Mahnruf «Ungarn nicht vergessen!» Und auch unsere Tageszeitungen sorgen zwangsläufig dafür, daß das unglückliche Land nicht gänzlich vergessen wird: Kein Tag vergeht, ohne daß von willkürlichen Hinrichtungen und Deportationen berichtet wird. Dennoch scheint sich die Empörung, die im November und Dezember herrschte, gelegt zu haben. «Ministerpräsident» Kadar rechnet sogar kaltblütig mit der Beruhigung im Westen, sonst würde er nicht viel zynischer als noch vor wenigen Monaten seine Scheußlichkeiten offen zugeben: Daß er dem Widerstandsgeneral Maleter das Wort gebrochen, daß er etwa einen Drittel der studierenden Jugend ins Gefängnis geworfen und daß er die Konzentrationslager aus der Nazizeit wieder in Betrieb gesetzt hat.

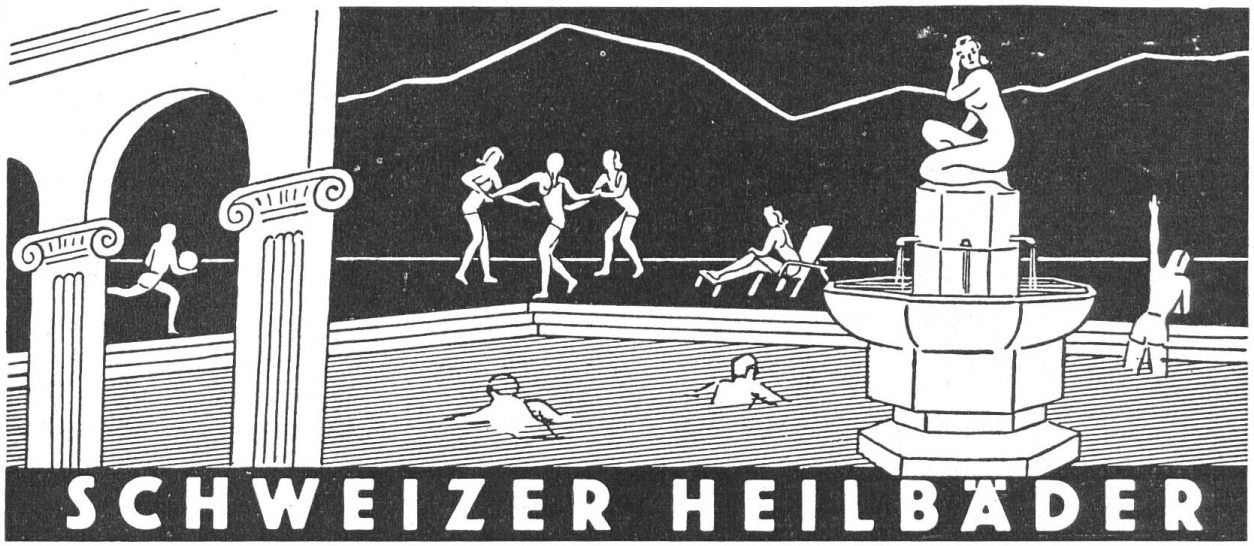
Dennoch gibt es aber in der Schweiz friedliche Menschen, die finden, man sollte nun einen Schlußstrich unter die Feindschaft gegen den Kommunismus ziehen. Vor allem in akademischen Kreisen möchte man großzügig genug sein, um das «Gespräch auf höherer Ebene» wieder anzuknüpfen. Schweizer, die kürzlich in Polen oder in Ostdeutschland weilten, sind beeindruckt von der Haltung dortiger Freunde und finden, jedes Gespräch unter dem Eisernen Vorhang hindurch stärke den Freiheitsgedanken der unterjochten Völker. Im privaten Bereiche stimmt das wohl. Aber man muß sich hüten, den eigenen Einfluß zu überschätzen. Gehört es doch zur sowjetischen Lehre und Taktik, jede Gelegenheit des menschlichen, technischen und kulturellen Austausches zur Stärkung des eigenen Einflusses zu benutzen.

Es werden bei uns in nächster Zeit voraussichtlich große Anstrengungen einsetzen, um unter dem Deckmantel des «kulturellen Austausches» sowjetisches Gedankengut einzuschmuggeln. Der Schreibende war kürzlich Zeuge eines solchen – leider geglückten – Versuches: Ein geschickter Anwalt der russischen Sache hat einem ganzen Saal voll gebildeter Eidgenossen «klar bewiesen», daß

1. der Aufstand in Budapest nicht die Freiheit des Volkes, sondern die Wiederherstellung des Großgrundbesitzes zum Ziel gehabt habe,
2. daß die Russen nur deshalb so brutal zugeschlagen hätten, weil sie von den Engländern und Franzosen am Suez-Kanal gereizt worden seien,
3. daß die schweizerische Bevölkerung in ihrer Hilfsbereitschaft mit ungleicher Elle messe: den ungarischen Flüchtlingen sei sie nämlich mehr entgegengekommen als den algerischen «Freiheitskämpfern».

Das Betrübliche war, zu beobachten, wie diese Versammlung der Gebildeten wider besseres Wissen wegen der Beredsamkeit des Vortragenden ihm seine Geschichtslügen doch einigermaßen geglaubt hat.

Professor Werner Kägi hat in seiner aufrüttelnden Radiorede über unsern schweizerischen Standpunkt vor einem halben Jahr gefordert, daß man nach all dem zynischen Unrecht nun unsererseits den Eisernen Vorhang herunterlasse. Unser Politisches Departement hielt es zwar für richtig, die diplomatischen Beziehungen nicht abzubrechen, und aus Handelskreisen wird uns versichert, daß es wegen den Verflechtungen der Weltwirtschaft auch nicht anginge, die Handelsbeziehungen einfach zu unterbinden. Das läßt sich hören. Aber sollen wir deswegen auch im übrigen wieder beginnen, mit den Sowjets Freundschaft zu pflegen, als wäre nichts geschehen? Ist es am Platz, daß einer unserer besten Künstler, der im November ein schmerzliches antisowjetisches Bild mit bitterem Text veröffentlicht hat, bereits wieder in Moskau ausstellt? Wir empfinden es doch als fadenscheinig, wenn zu seiner Entschuldigung lediglich gesagt wird: «Genie kennt keine Grenzen!»



SICHERN GESUNDHEIT UND LEBENSFREUDE

* Fliessendes Wasser in allen Zimmern ° Teilweise fliessendes Wasser

Ort und Hotel	Tel.	Pension mit Zimmer von 3 Tagen an
Baden	(056)	
Hotel Adler *	2 57 66	**11.—** bis **13.50**
Hotel Bären *	2 51 78	**14.50** bis **19.—**
Badhotel Blume *	2 55 69	**13.—** bis **16.50**
Hotel Hirschen *	2 69 66	**11.—** bis **14.—**
Hotel Limmathof	2 60 64	**14.50** bis **20.—**
Hotel Post	2 30 88	**14.50** bis **17.50**
Hotel Verenahof und Ochsen	2 52 51	**15.50** bis **26.—**
Bad Ragaz	(085)	
Pension Bergadler *	9 18 13	**13.—** bis **14.50**
Parkhotel Flora *	9 19 86	**16.—** bis **20.—**
Grandhotel Hof Ragaz *	9 15 05	**22.—** bis **30.—**
Hotel Krone und Villa Louisa °	9 13 03	**15.50** bis **17.50**
Hotel Lattmann *	9 13 15	**17.—** bis **22.—**
Gasthof Ochsen °	9 14 28	**15.50** bis **17.50**
Hotel St. Gallerhof *	9 14 14	**16.50** bis **20.—**
Badhotel Tamina	9 16 44	**17.—** bis **22.—**
Lenk i. S.	(030)	
Pension Alpenruh *	9 20 64	**11.—** bis **14.—**
Gasthof Kreuz	9 20 82	**13.—** bis **16.—**
Rheinfelden	(061)	
Hotel Solbad Krone	87 55 55	**17.50** bis **22.—**
Hotel Schützen *	87 50 04	**17.50** bis **22.—**
Schuls	(084)	
Hotel Filli	9 13 36	**15.—** bis **21.—**
St. Moritz-Bad	(082)	
Hotel Victoria		Z m. Frühstück ab **10.—**
Golf-Hotel garni *	3 34 91	
Hotel du Lac *	3 35 71	**19.—** bis **27.—**

Heile heile Säge

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von *ADOLF GUGGENBÜHL*

Entzückend broschiert Fr. 3.50 8.–10. Tausend